

Leitbild vom HausDrei



in Leichter Sprache

Ein Hinweis zum Lesen:

Manche Wörter im Leitbild haben ein Sternchen *.

Zum Beispiel: Nachbar*innen oder Mitarbeiter*innen.

Das Sternchen * steht für alle Menschen, egal, welchem Geschlecht sie sich zuordnen.

Was ist das Leitbild?

Das Leitbild beschreibt, was das Besondere am HausDrei ist. Es beschreibt die Gedanken und die Ideen, die für das HausDrei wichtig sind.



Was ist das HausDrei?

Das HausDrei ist ein Stadtteil-Kulturzentrum in Altona-Altstadt. Hier können sich die Menschen aus Altona-Altstadt treffen und Gemeinschaft erleben.

Sie können hier in ihrer Freizeit viele Dinge tun und Neues lernen. Hier gibt es Kultur-Angebote für alle, zum Beispiel Musik oder Theater. So soll Zusammenhalt in der Nachbarschaft entstehen.

Das HausDrei ist ein Ort für alle.

Das HausDrei ist offen für alle Menschen in unserem Stadtteil.
Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

- Egal, ob du weiblich oder männlich bist oder ein anderes Geschlecht hast.
- Egal, ob du eine Behinderung hast.
- Egal, wieviel Geld du hast.
- Egal, aus welcher Kultur oder aus welchem Land du kommst.
- Egal, welche Religion du hast.

Jede*r ist hier willkommen. Auch du bist hier willkommen.

Das HausDrei stärkt unseren Zusammenhalt.

Das HausDrei stärkt den Zusammenhalt von den Menschen, die in Altona-Altstadt leben.

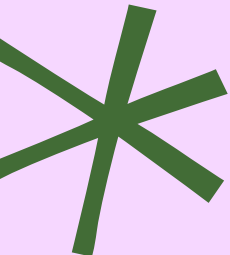
Zusammenhalt in der Nachbarschaft bedeutet,

- dass man respektvoll und freundlich miteinander umgeht.
- dass man aufeinander achtet.
- dass man sich gegenseitig hilft.

Das HausDrei bietet viele Möglichkeiten.

Das HausDrei stärkt den Zusammenhalt durch viele Möglichkeiten:

- Hier können sich Menschen aus dem Stadtteil kennenlernen. Das ist wichtig, wenn man neu hier hingezogen ist oder neue Freund*innen sucht.
- Hier haben Menschen einen Ort, um sich zu verabreden und wiederzusehen. Es gibt viel Platz und Räume im HausDrei, die man dafür nutzen kann.
- Hier können Menschen neue Dinge ausprobieren und lernen. Zum Beispiel in den Werkstätten oder in Sport-Kursen.
- Hier können Menschen mitmachen und die eigenen Stärken zeigen. Zum Beispiel den anderen Menschen beibringen, was man selber weiß oder kann.
- Hier können Menschen Kunst und Kultur erleben und auch selber machen. Zum Beispiel Musik machen, Tanzen, Malen oder Theater spielen.



Das HausDrei bietet noch viel mehr für die Menschen im Stadtteil. Wir beraten Jugendliche und junge Erwachsene, die in schwierigen Situationen sind. Wir fördern die Gesundheit, zum Beispiel mit Kochen und mit Bewegungs-Angeboten. Wir feiern zusammen Feste und machen bei großen Veranstaltungen in Hamburg mit.

Das ist unsere Aufgabe.



Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Menschen gut miteinander umgehen.

Eine Gesellschaft, in der es gerecht zugeht.

Eine Gesellschaft, in der jede Person so sein kann, wie sie ist.

Das HausDrei soll in unserem Stadtteil dazu beitragen.

Das HausDrei soll ein Ort sein, wo die Menschen gerne sind.

Ein Ort, an dem sie mitten in der Stadt Schutz finden.

Zum Beispiel Schutz vor Ausgrenzung oder Schutz vor Einsamkeit.

Das HausDrei soll ein Ort sein, der zum Alltags-Leben passt.

Wo zum Beispiel Kinder gut aufgehoben sind.

Oder wo man Dinge tun oder lernen kann, die im Alltag nützlich sind.

Das HausDrei soll ein Ort sein, an dem man Kunst und Kultur erleben kann.

Wo sich auch Menschen mit wenig Geld Kunst und Kultur leisten können. Darauf achten wir bei den Preisen, zum Beispiel für Kurse oder für Veranstaltungen. Menschen mit wenig Geld müssen weniger bezahlen.

Das HausDrei soll ein Ort sein für Kreativität.

Die Menschen können hier viele Dinge ausprobieren. Dafür gibt es zum Beispiel viele Kurse und die Werkstätten. Die Menschen können hier ihre Begabungen entdecken und zeigen. Dafür bietet das HausDrei eine Bühne.

Das HausDrei soll ein Ort sein für Demokratie.

Das bedeutet: Mitbestimmung ist uns wichtig. Im HausDrei ist es möglich, sich zu beteiligen. Zum Beispiel mit der eigenen Meinung oder mit neuen Ideen. Wo es möglich ist, werden Entscheidungen gemeinsam getroffen.

Das ist uns sehr wichtig.



Das ist uns sehr wichtig für das Zusammen-Sein und für das Arbeiten im HausDrei:

- Wir sind gegen Gewalt, gegen Rassismus, gegen Diskriminierung.
Niemand darf im HausDrei andere Menschen beleidigen oder bedrohen.
- Wir setzen uns für eine gerechte Gesellschaft ein.
Gerecht bedeutet bei uns: Jede*r darf im HausDrei mitmachen.
Zum Beispiel auch Menschen, die arm sind. Oder die eine Behinderung haben.
- Wir gehen bewusst und achtsam mit unserer Umwelt um.
Wir achten darauf, dass wir Dinge tauschen, teilen und wieder benutzen.
- Wir überlegen immer wieder neu: Ist alles gut, so wie es läuft?
Wenn nicht, verbessern wir es oder probieren etwas Neues aus.
Wir dürfen Fehler machen und daraus lernen.
- Wir haben Kontakt zu anderen Vereinen und Organisationen.
Wir arbeiten zusammen und teilen unsere Erfahrungen.

So ist das HausDrei organisiert.



Viele Menschen helfen mit, dass im HausDrei alles gut läuft. Es ist gut und wichtig, dass sich viele Menschen für das HausDrei einsetzen. Denn dadurch wird das HausDrei ein lebendiger Ort mit vielen verschiedenen Angeboten.

Auch du kannst mitmachen.

So wird das HausDrei bezahlt.

Es kostet Geld, das HausDrei zu betreiben.

Zum Beispiel Geld, um das Haus zu erhalten oder um die Mitarbeiter*innen zu bezahlen.

Das Geld für das HausDrei kommt so zusammen:

- Geld vom Bezirksamt, von der Kultur-Behörde und vom Jugendamt Altona-Altstadt.
- Besondere Förder-Gelder und Spenden.
- Einnahmen von unseren Veranstaltungen.
- Einnahmen, wenn wir Räume vermieten, zum Beispiel an das Café „Sein.“.
- Geld-Beiträge, die die Mitglieder an den Verein zahlen.

Das HausDrei gehört zu einem Verein.

Das ist so besonders an dem Verein:

- Der Verein ist **gemein-nützig**.
Was der Verein tut, ist gut für viele Menschen in unserer Gesellschaft.
- Der Verein ist **selbst-bestimmt**.
Die Mitglieder vom Verein entscheiden selber über Fragen, die das HausDrei betreffen. Zum Beispiel, welche Angebote es gibt oder welche Haus-Regeln gelten.
- Der Verein ist **politisch und religiös unabhängig**.
Der Verein lässt sich nicht durch die Parteien beeinflussen.
Und auch nicht durch Religionen, zum Beispiel durch Glaubens-Regeln.

HausDrei.
Das ist unser Haus im Stadtteil.